

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 19

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist in romanischem Styl erstellt, und zwar, mit Rücksicht auf die eine grösste Höhe von 15 m zulassenden Bauvorschriften für das betreffende Quartier, ohne Turm. Er umfasst im Erdgeschoss neben Hauptschiff, Seitenschiffen und Chor einen kleinen Unterweisungsraum, zwei Sakristeien und eine auf zwei Geschosse verteilte Wohnung für den Messner, im Untergeschoss einen grossen Versammlungssaal mit Bühne und Nebenräumen, sowie zwei Aufbahrungsräume. Vom inneren, nur zum Teil fertiggestellten Schmuck der Kirche sind insbesondere die drei von Kunstmaler Maurice Denis in Paris stammenden drei Wandgemälde im Chor zu erwähnen. Eine kurze, von vier Kunstdrucktafeln begleitete Beschreibung der Kirche bringt die letzte Nummer des „Bulletin technique“.

Brücke über die Loire bei Chambilly. Als Ersatz für eine bei Chambilly über die Loire führende Hängebrücke ist unmittelbar unterhalb derselben eine gemauerte Bogenbrücke erstellt worden, von der die „Annales des Ponts et Chaussées“ eine ausführliche Beschreibung geben. Sie besteht bei 187 m Gesamtlänge aus fünf Bogen von je 31 m Öffnung und 3,9 m Pfeilhöhe und weist eine Breite von 6,5 m zwischen den Geländern und eine Fahrbahnbreite von 5,1 m auf. Der bei Hochwasser zwischen dem Gewölbescheitel und dem Wasserspiegel freibleibende Abstand beträgt 2,26 m beim mittleren und 1,9 m bei den seitlichen Bögen. Als Kosten des Baues werden 336 700 Fr. angegeben.

Starkstromunfälle in der Schweiz. Die vom Starkstrom-Inspektorat des S. E. V. herausgegebene Statistik für Starkstrom-Unfälle (ausserhalb von Bahnanlagen) verzeichnet für das Jahr 1916 insgesamt 39 (im Vorjahr 27) Unfälle. Von den 39 (29) davon betroffenen Personen gehörten 10 (10) dem eigentlichen Betriebspersonal und 19 (10) dem Monteurpersonal an; die übrigen 10 (9) waren Drittpersonen. Bei 25 (19) Personen ist der Unfall durch Berührung mit Hochspannungsanlagen entstanden, wobei 16 (12) Personen getötet wurden. Durch Berührung von unter Niederspannung stehenden Anlageteilen verunglückten 14 (10) Personen, worunter 9 (7) tödlich.

Die Brennerbahn, die als erste eigentliche Alpenbahn in den Jahren 1864 bis 1867 erstellt wurde, vollendete im letzten August ihr fünfzigstes Betriebsjahr. Es mag bei diesem Anlass daran erinnert werden, dass die Innsbruck mit Bozen verbindende, 129 km lange Brennerbahn, im Gegensatz zu andern Gebirgsbahnen, den in 1376 m Meereshöhe gelegenen Scheitelpunkt nicht mittels eines Tunnels unterfährt, sondern unter freiem Himmel überwindet.

Konkurrenzen.

Aménagement du quartier du Seujet à Genève. La ville de Genève ouvre entre les architectes genevois ou établis à Genève depuis deux ans au moins un concours d'idées qui a pour objet l'aménagement du quartier du Seujet et du quai Turrettini (ancien quai du Seujet). Les projets devront être remis jusqu'au 15 avril 1918. Le Jury est composé de MM. Louis Perrier, entrepreneur, Franz Fulpius, architecte, et Pierre Déléamont, architecte, tous trois Conseillers municipaux, Marc Camoletti et Camille Martin, architectes à Genève, Dr. Karl Moser, professeur à Zurich, Jean Taillens, architecte à Lausanne, et, comme membres suppléants, de MM. Paul Bouvier, architecte à Neuchâtel, et E.-J. Propper, architecte à Bienne; il sera présidé par M. le Dr. H. Oltramare, Conseiller administratif délégué. Le Conseil administratif met à la disposition du Jury une somme de 8000 Fr., pour récompenser trois à cinq projets. Il est en outre prévu l'acquisition „d'études distinctes“ au prix de 800 frs. au maximum. Tous les projets primés deviendront la propriété de la ville de Genève.

Les concurrents devront fournir: un plan d'ensemble 1:500; un plan de lotissement et de distribution des immeubles 1:200; une élévation et des coupes 1:100 des immeubles à front du quai, une façade et une coupe d'un type d'immeuble 1:50, l'étude architecturale du mur de soutènement du quai et une vue perspective de l'ensemble du quartier.

Le programme du concours, un plan de situation 1:500 et un plan d'ensemble 1:200 du quartier seront délivrés par le Secrétariat du Service des Travaux moyennant le dépôt d'une somme de cinq francs qui sera remboursée aux concurrents qui auront pris part au concours.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der Delegierten-Versammlung vom 22. September 1917 in Bern nachmittags 3 Uhr im „Bürgerhaus“.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der D.-V. vom 28. April 1917 in Basel (Bauztg., Bd. 70, S. 11; Bulletin 43^{me} année, p. 151; Rivista VI^o anno, p. 73).
2. Entgegnahme des Geschäftsberichts und der Rechnungen für 1915 und 1916.
3. Wahl des Central-Comités und des Präsidenten.
4. Wahl zweier Mitglieder der Bürgerhauskommission.
5. Beschlussfassung betreffend die Abhaltung der nächsten Generalversammlung.
6. Gründung der Fachgruppe beratender Ingenieure.
7. Verschiedenes.

Anwesend sind vom Central-Comité: Peter, Präsident, Pfleghard, Wenner, Witmer-Karrer und der Sekretär Trautweiler, und 60 Delegierte von den 17 Sektionen:

Aargau: E. Bolleter, H. Herzog.

Basel: H. E. Gruner, E. La Roche, F. Stehlin, R. Suter, O. Ziegler.

Bern: Dr. U. Bühlmann, A. Bühler, H. Eggemberger, K. Frey,

W. Frey, H. Hindermann, F. Hunziker, L. Mathys, R. Winkler.

Chaux-de-Fonds: H. Mathys.

Fribourg: F. Broillet.

Genève: F. Fulpius, E. Imer-Schneider, G. Peloux, A. Vaucher,

[Ch. Weibel.]

Graubünden: G. Bener, J. Solca.

Neuchâtel: E. Prince, Alfr. H. Rychner.

Schaffhausen: O. Vogler.

Solothurn: E. Schlatter.

St. Gallen: C. Kirchhofer.

Thurgau: A. Brenner.

Ticino: G. Galli.

Vaud: H. Verrey, A. Blonay, E. Bron, J. Chappuis, E. Chavannes,

A. Paris, L. Villard.

Waldstätte: O. Balthasar, E. Vogt, A. Möri.

Winterthur: H. Krapf.

Zürich: A. Bräm, A. Hässig, G. Korrodi, Th. Oberländer, O. Pfleghard, G. Schindler, R. Zollinger, A. Bernath, J. Henrici, C. Jegher, Dr. H. Keller, P. Lincke, R. Luternauer, F. Mousson, E. Payot, Prof. A. Rohn, A. Trautweiler.

Entschuldigt: vom C.-C. Kummer, und die Delegierten Dick und Junod.

Vorsitz: Peter. Protokoll: Trautweiler.

Der Präsident begrüßt die Anwesenden und stellt die Frage, ob eine Änderung der Traktandenliste gewünscht wird. Dies ist nicht der Fall.

1. Das Protokoll der letzten D.-V. vom 28. April 1917 in Basel wird genehmigt.

2. Geschäftsbericht und Vereinsrechnungen für 1915 und 1916.

Der Präsident gibt zu den einzelnen Abschnitten des Berichtes noch eingehendere Erläuterungen, darauf wird dieser ohne Widerspruch genehmigt.

Wenner (Quästor) erörtert die Ergebnisse der Rechnungen, worauf der Präsident die Rechnungsrevisoren anfragt, ob sie noch Bemerkungen zu machen hätten. Dies ist nicht der Fall und die Rechnungen werden ebenfalls ohne Widerspruch genehmigt.

Pfleghard macht noch auf die günstige Wendung in den finanziellen Verhältnissen des Vereins aufmerksam, die zum guten Teil dem Sekretariat zu verdanken sei.

3. Wahl des C.-C. und des Präsidenten.

Der Vorsitzende berichtet über die Vorberatung der Wahlen in der heutigen Präsidenten-Konferenz, die, nachdem das gegenwärtige C.-C. in globo seinen Rücktritt erklärt hat, einstimmig folgenden Vorschlag macht: Präsident: R. Winkler, Ing., Direktor im Schweiz. Eisenbahndepartement, Bern; übrige Mitglieder: F. Fulpius, Arch., Genf, E. Kästli, Ing., Bern, E. Payot, Ing., Zürich, Fr. Widmer, Arch., Bern. Die Delegierten-Versammlung hat volle Freiheit, alle fünf Vorgesetzten zu wählen, da die Sektion Bern für den Fall der Wahl des Herrn Winkler als Präsident ihr Wahlrecht für zwei Mitglieder des C.-C. an die D.-V. abtritt.

Das abtretende C.C. hat grosse Bedenken gegen die sich aus dem vorliegenden Wahlvorschlag ergebende Dezentralisation, verzichtet aber auf einen Gegenvorschlag und ist insbesondere mit der Auswahl der vorgeschlagenen Personen einverstanden.

C. Jegher referiert anstelle des abwesenden Präsidenten der Dreierkommission, die im Auftrage der Präsidentenkommission die Wahlvorschläge vorzubereiten hatte. Er erörtert die Gründe, die dazu führen, vom bisherigen Brauch, aus der Sektion Zürich die ganze Vereinsleitung zu bestellen, abzuweichen, nachdem eine bezügliche Anregung von der Sektion Waadt ausgegangen war. Die Wahlkommission hat ihre Aufgabe ernst genommen und verschiedene Lösungen sorgfältig geprüft. Dabei waren nicht nur verschiedene Landesteile, sondern auch die verschiedenen Berufsgruppen des Vereins zu berücksichtigen. Der bereits erwähnte Wahlvorschlag, den die Präsidentenkonferenz zum ihrigen macht, wird warm empfohlen.

Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Wahlvorschlag in *globo* ohne Widerspruch angenommen.

Der *Präsident* begrüßt das neue C.C. mit der Ueberzeugung, dass es die Leitung des Vereins nach der bewährten alten Tradition in erspriesslicher Weise weiterführen werde.

Der *neue Präsident*, *Dir. R. Winkler*, dankt darauf der Versammlung namens der Sektion Bern und für sich selbst. Er hofft, zum Gedeihen des Vereins seine Arbeit einsetzen zu können. Seine Ausführungen werden mit lebhafter Akklamation begrüßt. Er spricht sodann dem abtretenden C.C. den Dank aus für das lange Ausarbeiten in einer arbeitsreichen Periode des Vereinslebens. Die Versammlung spendet auch diesen Ausführungen reichen Beifall.

Bühlmann schliesst sich dem Votum des Vorredners an und dankt für die Bern übertragene Vorortstellung.

Fulpius dankt namens der romanischen Schweiz für deren Berücksichtigung bei der Bestellung des C.C.

4. Wahl zweier Mitglieder der Bürgerhauskommission.

Auf den Bericht des *Präsidenten* wird anstelle des verstorbenen Arch. Joos der von der Sektion Bern und dem C.C. vorgeschlagene Arch. Stettler, Bern, zum Mitglied der Bürgerhauskommission gewählt. Die Wahl eines weiteren Mitgliedes anstelle des zurücktretenden Arch. Witmer-Karrer wird dem neuen C.C. überlassen.

5. Beschlussfassung betr. die Abhaltung der nächsten G.-V.

Der *Präsident* erinnert daran, dass die Sektion Schaffhausen gewünscht hatte, von der Abhaltung der diesjährigen G.-V. entbunden zu werden. Die Sektion Bern, die dann für sie eingesprungen war, kam ebenfalls auf diesen Entschluss zurück und beantragte, die G.-V. überhaupt dieses Jahr ausfallen zu lassen. Das C.C. schlägt vor, dieser Anregung Folge zu geben und die nächste G.-V. erst 1919 abzuhalten.

Mousson teilt darauf mit, dass die G. e. P. 1919 ihr 50-jähriges Jubiläum feire und es sich deshalb empfehle, dass der S. I. A. die nächste G.-V. auf 1918 verlege. Der Sprechende macht die Anregung, das C.C. möchte über diese Frage noch mit der G. e. P. verhandeln und sie dann entscheiden.

Der *Präsident* stellt fest, dass nach dem Votum des Vorredners das C.C. sich auf den Antrag beschränke, 1917 keine G.-V. abzuhalten. Dies wird beschlossen und in zweiter Linie dem Antrag Mousson zugestimmt.

6. Gründung der Fachgruppe beratender Ingenieure.

Der *Präsident* teilt mit, dass zuerst das im Druck vorliegende Reglement dieser Fachgruppe in Beratung zu nehmen sei. Nachher soll dann über die Gründung der Fachgruppe grundsätzlich entschieden werden.

Mit dem vorliegenden deutschen Reglements-Entwurf ist das C.C. einverstanden, nicht aber mit dem französischen Text desselben, wo in Art. 3 die schweizerische Nationalität für die Mitglieder der Fachgruppe gefordert wird. Diese Forderung steht im Widerspruch mit den Vereinsstatuten, welche die schweiz. Nationalität für die Vereinsmitgliedschaft nicht fordern. Es ist nicht angängig, einzelnen Vereinsmitgliedern das Recht zu nehmen, sich einer Fachgruppe anzuschliessen. Im Fernern würde das C.C. als abgekürzte Bezeichnung für die Fachgruppe die Lettern A. S. I. C. (Association suisse des Ingénieurs-Conseils) statt F. I. D. I. C. (Fédération internationale des Ingénieurs-Conseils) vorziehen.

Auf eine Anfrage von *Vogt* teilt der Sekretär mit, dass unter den Sektionen der F. I. D. I. C. nur die schwedische die heimatliche Nationalität fordere.

Chavannes erörtert die Anschauung der Gruppe, welche die Forderung der schweiz. Nationalität stellt. Sie will, dass die Bezeichnung „Schweizerisch“ wörtlich genommen und geschützt werde, damit sie nicht auf eine falsche Vorspiegelung hinauslaufe. Auch hält er die abgekürzte Bezeichnung F. I. D. I. C. für richtiger, da alle Fachgruppen-Mitglieder dieser internationalen Vereinigung angehören werden.

Fulpius teilt mit, dass die Sektion Genf zu diesen Fragen nicht Stellung genommen hat.

Pfleghard spricht noch für die Auffassung des C.C. Es geht nicht an, dass z. B. Professoren an unsern technischen Hochschulen, die Mitglieder des S. I. A. sind, vom Anschluss an die neue Fachgruppe ausgeschlossen würden und dass solche Vereinsmitglieder gleichzeitig noch durch ihre Mitgliedsbeiträge die Kosten der Fachgruppe tragen helfen. In der Schweiz sollte man sich nicht engherzig gegen das Ausland abschliessen.

Nachdem noch die HH. *Imer-Schneider*, *Mathys*, *Dr. Keller*, *Paris* und *Winkler* zu diesem Gegenstande gesprochen und *Chavannes* beantragt hat, die ganze Angelegenheit an eine spätere D.-V. zu verweisen, damit das neue C.C. sie noch in Beratung ziehen könne, wird mit grossem Mehr diesem Antrag Folge gegeben.

7. Verschiedenes.

Der *Präsident* teilt mit, dass mehrere Anträge auf die Ernennung von Ehrenmitgliedern vorliegen. Die D.-V. hat aber dazu eigentlich nur das Vorschlagsrecht z. H. der G.-V. Es dürfte aber kein Bedenken vorliegen, die Ernennungen doch zu vollziehen, wenn die D.-V. die Verantwortung dafür übernehmen zu dürfen glaubt. Letzteres wird von der Versammlung ohne Widerspruch bejaht.

Verrey begründet den Antrag der Sektion Waadt, die die HH. Oberst *Dr. J. Dumur*, Ingenieur in Pully-Lausanne und Oberst *J. J. Lochmann*, Ingenieur in Lausanne zu Ehrenmitgliedern des S. I. A. zu ernennen. Beide Herren sind langjährige Mitglieder des Vereins und haben der schweiz. Technik und dem schweiz. Wehrwesen grosse Dienste geleistet. Die Versammlung ernnt darauf die beiden genannten Herren einstimmig zu Ehrenmitgliedern.

Bener begründet darauf den Antrag der Sektion Graubünden, Herrn Ingenieur *Dr. A. Schucan*, Generaldirektor der Rhätischen Bahn in Chur, die Ehrenmitgliedschaft zuzuerkennen. Auch Herr Schucan ist ein altes Mitglied des S. I. A., das stets in inniger Fühlung mit dem Verein geblieben ist und um die schweizerische Eisenbahntechnik grosse Verdienste erworben hat.

Darauf wird auch Herr Schucan einstimmig zum Ehrenmitglied des S. I. A. ernannt.

Der *Präsident* unterbreitet sodann der D.-V. einen Antrag zur Patronisierung der Herausgabe einer *Denkschrift zu Ehren Wilhelm Ritters*, des hervorragenden Statikers und Lehrers an der E. T. H., langjährigen Mitglieds unseres Vereinsvorstandes.

Prof. *Rohn* gibt dazu nähere Erläuterungen. Die Denkschrift soll die von Ritter begründeten statischen Methoden darlegen und erweitern, sodass sie ein Werk von bleibendem wissenschaftlichem Wert bilden wird. Eine Anzahl kompetenter ehem. Schüler und Anhänger Ritters wird die Redaktion besorgen.

Der *Sekretär* bemerkt, dass es sich lediglich um die Ermächtigung an die Vereinsleitung handelt, für die Herausgabe dieses Werkes, die auch noch von der Sektion Zürich unterstützt werden wird, einen Posten von rund 500 Fr. in das nächstjährige Budget aufzunehmen. Dies wird ohne Widerspruch beschlossen.

Ein Antrag des Präsidenten der Sektion Basel auf Anhandnahme einer *Revision der Grundsätze für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben* kann, auch weil er zu spät eingegangen ist, nicht mehr behandelt werden. Er geht an das neue C.C.

Der *Präsident* macht noch darauf aufmerksam, dass ein neuer *Weltbewerb der Geisersfiftung* vorzubereiten ist und dem C.C. Vorschläge dazu eingereicht werden können.

Der *Präsident* gibt ferner bekannt, dass ein *neuer Band des Bürgerhauses* (Bern, 1. Teil) erschienen ist und beim Sekretariat bezogen werden kann. Der Preis ist für diesen besonders starken Band, auch mit Rücksicht auf die erhöhten Herstellungs-kosten, für die Mitglieder auf 6 Fr. festgesetzt worden. Im Buchhandel kostet das Werk 16 Fr.

Nachdem seitens Vertretern der Bürgerhauskommission die Erhöhung des Preises für die Mitglieder bekämpft wurde, beschliesst die Versammlung mit 32 gegen 10 Stimmen, daran festzuhalten.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr 40 Minuten.

Der Sekretär: *A. Trautweiler*.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France des ingénieurs pour construction d'appareils de broyage, de matériel pour fabriques de chaux et ciments, et de tous appareils de manutention mécanique. (2102)

On cherche pour la France des ingénieurs pour construction de matériel pour fabriques de papier et de pâtes de bois. (2103)

Gesucht für Rheinland-Westfalen Ingenieur, der befähigt ist, der Reparaturwerkstätte einer grösseren chemischen Fabrik vorzustehen. Mehrjährige Praxis Bedingung. (2107)

Auskunft erteilt kostenlos

*Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.*